

Mit dem GPRS-Einsatzleitsystem ist die Sanität Basel noch schneller im Lebenretten und sparte im 1. Jahr CHF 46 000.–.

Case Study



Gut informiert: Die Rettungscrew druckt den detaillierten Einsatzrapport direkt im Fahrzeug aus und kann sich so auf der Fahrt zum Unfall vorbereiten.

■ **Die Problemstellung.** Ging früher bei der Sanität Basel ein Notfalleinruf ein, alarmierte der Leitstellendisponent die Sanitäter über Funk. Das ging zwar schnell, hatte aber drei wesentliche Nachteile: Rettungsfahrzeuge, die sich ausserhalb der Funkreichweite befanden, waren kaum erreichbar. Es waren nur rudimentäre Angaben zu Unfallhergang und Art der Verletzungen möglich. Zudem waren die Wartungskosten für eine solche Anlage sehr hoch. Die Sanität Basel suchte deshalb nach einer günstigeren Lösung mit höherer Leistungsfähigkeit.

■ **Die Kundenlösung.** Der Leitstellendisponent gibt heute einen detaillierten Unfallrapport in seinen Computer ein und kann diesen dank dem Zusatzservice Corporate Application Access an denjenigen einsatzbereiten Rettungswagen übermitteln, der dem Unfallort am nächsten ist. Corporate Application Access ermöglicht, dass jederzeit Daten von der Leitstelle zum Rettungswagen übermittelt werden können. Benutzt werden dabei die Übertragungstechnologie GPRS und das Netz von Swisscom Mobile. Die Fahrercrew bestätigt den Auftrag per Tastendruck, kann den Unfallrapport ausdrucken und sich so bereits auf der Fahrt zum Unfall optimal vorbereiten. Per Kartennavigationssystem werden die Sanitäter direkt ans Ziel gelotst. Der Bordcomputer meldet die Position des Rettungswagens regelmässig über GPRS zurück zum Leitstellendisponenten.

■ **Der Kundennutzen.** Der Leitstellendisponent sieht heute sofort, welches Fahrzeug einsatzbereit ist und wo es sich gerade befindet. Er kann so effizienter disponieren. Dadurch treffen die Retter schneller am Unfallort ein. Unterstützt wird dies durch die Tatsache, dass sich die Sanitäter jetzt nicht mehr nur auf ihre geschulten Ortskenntnisse, sondern auch auf das Kartennavigationssystem verlassen können. Durch die schriftliche und detaillierte Information zur Art des Unfalls via GPRS können sich die Sanitäter perfekt auf das Ereignis vorbereiten. Das kann Leben retten. Alles in allem bietet dieses Einsatzleitsystem der Sanität Basel nur Vorteile und brachte eine Kostenersparnis im ersten Jahr von CHF 46 000.–.

Crash auf der Autobahn. Zwei Personen sind verletzt, eine davon schwer. Wenige Minuten nachdem dieser Alarm bei der Sanität Basel eingegangen ist, sind die Sanitäter bereits vor Ort. Bestens informiert, da der Leitstellendisponent ihnen alle relevanten Unfalldaten via GPRS und das Mobilfunknetz von Swisscom Mobile direkt auf den Bordcomputer des Rettungswagens geschickt hat. Damit gewinnt die Sanität Basel überlebenswichtige Zeit und spart im ersten Jahr 46 000 Franken ein.

Gut gibts die Nr. 144. Doch wenn sie gewählt wird, verheisst das meist keine guten Nachrichten. Dann ist irgendwo irgendwas passiert. Auch dieses Mal. Die junge Frau, die am Apparat ist, meldet aufgeregt einen Autounfall. Ort: Basel City, Autobahnausfahrt. Wies aussieht, gibt es Verletzte – ein Fall für die Sanität Basel. Schnelligkeit und präzise Informationen sind jetzt gefragt. Denn jede Sekunde kann über Leben und Tod entscheiden. Ein Blick auf seinen Bildschirm genügt, und der Leitstellendisponent weiss, welche Krankenwagen einsatzbereit sind. In elektronischer Form verschickt er einen detaillierten Rapport an das leere Fahrzeug, das dem Unfallort am nächsten ist. Bereits wenige Minuten später trifft die Crew des Rettungswagens, geleitet vom Kartennavigationssystem und von perfekten Ortskenntnissen, bestens informiert am Unfallort ein und kann Leben retten. Früher wurden die Rettungsleute über das eigene Funksystem über Notfälle informiert. Das ging zwar auch schnell, hatte jedoch den Nachteil, dass nur in nächster Nähe des Antennenstandortes gefunkt werden konnte. Die Funkreichweite war also ungenügend und die Unterhaltskosten für die Wartung der Anlage waren zu hoch. Zudem waren per Funk nur rudimentäre Informationen zu Unfallhergang und Art der Verletzungen möglich.

Detaillierter informiert dank elektronischem Unfallrapport via GPRS. Wie funktioniert nun das neue Einsatzleitsystem im Detail? Die Alarmierung erfolgt elektronisch mittels Übertragungstechnologie GPRS und Mobilfunknetz von Swisscom Mobile. Der Zusatzservice Corporate Application Access macht dies jederzeit möglich. Die Crew sieht den Einsatzbefehl, die Angaben zu Unfallort, Ereignisart, Anzahl Verletzte sowie Schwere der Verletzungen auf dem Bordcomputer aufleuchten. Per Knopfdruck wird der neue Einsatz bestätigt und wiederum via GPRS an die Einsatzleitzentrale zurückgeschickt. Ab jetzt erfolgt eine lückenlose Dokumentation des Einsatzes. Der Disponent weiss so jederzeit, wo sich das Fahrzeug gerade befindet, und kann bei schweren Fällen frühzeitig das anvisierte Spital informieren. Möglich macht diesen Zeitgewinn ein Server, der die Verbindung zwischen den drei Einsatzleitstellen und den Fahrzeugen sichert. Dabei erfolgt die Nachrichtenübermittlung verschlüsselt und in Echtzeit. An schweizerische Verhältnisse angepasst wurde diese modular aufgebaute Datenfunklösung von der Firma Motcom Communication AG.

swisscom mobile

Go far. Come close.



«Der grosse Versorgungsradius, der uns Swisscom Mobile mit GPRS garantiert, war für uns matchentscheidend.»

Bruno Müller
Leiter Hardware, Sanität Basel

Sanität Basel. Rund um die Uhr einsatzbereit.

Mit seinen 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den 17 Fahrzeugen ist die Sanität Basel schweizweit die zweitgrösste Organisation dieser Art. Tagtäglich sind die 65 Sanitäter in Stadt und Agglomeration Basel im Einsatz. Sie leisten Krankentransporte und retten Leben – ganze 20 000 Mal pro Jahr! Zwei Drittel davon sind Einsätze ohne Sondersignal, ein Drittel sind sogenannte Dringlichkeitsfahrten.

Realisiert wurde diese Lösung mit dem Partner

MOTCOMM
Communication & Security

Schneller am Unfallort.

Rund 20 000 Einsätze fährt die Sanität Basel im Jahr. 13 der 17 Einsatzfahrzeuge sind mit dem GPRS-System ausgerüstet. «Jetzt sind wir noch schneller am Unfallort», freut sich Bruno Müller, Leiter Hardware, und präzisiert: «Obwohl unsere Fahrer ihr Einsatzgebiet besser kennen müssen als jeder Taxifahrer, werden sie bei der Zielfindung vom Kartennavigationssystem unterstützt.» Eine Navigationsart übrigens, die schneller und präziser funktioniert als jedes herkömmliche Navigationssystem. Der Hauptvorteil liegt jedoch darin, dass sich die Sanitäter bereits auf der Fahrt zum Unfallort perfekt auf die Situation vorbereiten können. «Da wir alle relevanten Daten zum Unfall, ja selbst zum Objekt am Einsatzort direkt in die Fahrzeuge übermitteln können, müssen sich unsere Sanitäter nicht erst vor Ort zurechtfinden. Damit sparen wir wertvolle Sekunden und Minuten.» Apropos sparen: Die Vorteile dieses auf GPRS-Basis funktionierenden Einsatzleitsystems zahlen sich auch ganz konkret in barer Münze aus. «Nur 10 Rappen kostet uns ein Auftrag», freut sich Müller. Nebst diesen enorm tiefen Betriebskosten sparte die Sanität Basel zudem CHF 31 000.– für eine neue Funkanlage sowie CHF 15 000.– für Wartungskosten und Mannstunden ein. Zusammengezählt profitierte die Sanität Basel nach dem ersten Betriebsjahr also genau von CHF 46 000.–.

Grösserer Versorgungsradius mit der Übertragungstechnologie GPRS.

Bruno Müller sieht im neuen Einsatzleitsystem nur Vorteile: Die Leitstellen-disponenten wissen jederzeit, wo die Rettungsfahrzeuge gerade sind, können flexibler disponieren und detaillierter informieren. Die Sanitäter treffen so schneller und perfekt vorbereitet am Unfallort ein. «Zudem sind unsere Rettungswagen nicht mehr wie früher durch den Funkradius eingeschränkt, sondern können überall in der Schweiz erreicht werden. «Und das», so Müller, «kann Leben retten!»

Interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt auf unter 0800 88 99 11 oder www.swisscom-mobile.ch/business



swisscom **mobile**
Go far. Come close.